

Nachfolgender Artikel wurde veröffentlicht im

## Lauterbacher Anzeiger

am: 28. März 2014

# Mit Neugier und Freundlichkeit gegen Barrieren

**COMENIUS** Anna Stumpf und Lisa Heuser berichten aus Kayseri / Schule im Zwei-Schicht-System

**LAUTERBACH** (red). Eine Woche lang nehmen Anna Stumpf und Lisa Heuser, beides Lehrerinnen der Eichbergsschule in Lauterbach, an einem einwöchigen Treffen im Rahmen des Comenius-Projektes in Kayseri in der Türkei teil. Es ist eine der letzten Projektfahrten, die innerhalb der Comenius-Schulpartnerschaft der Eichbergsschule mit sechs weiteren Nationen stattfindet. Seit August 2012 arbeiten die sieben Schulen an dem Projektthema „Leben mit den Elementen“ und werden dabei finanziell unterstützt von der Europäischen Union, hier innerhalb des „Programmes für Lebenslanges Lernen“.

Zwölf Lehrer aus Deutschland, Finnland, Polen, Tschechien und Griechenland erzählen in der türkischen Partnerschule von ihrem eigenen Schulleben, sie nehmen am Unterricht teil und tauschen sich mit den türkischen Kollegen über die Arbeit aus. Wie fast alle Partnerlehrer, ist es auch der erste Besuch für Anna Stumpf und Lisa Heuser in der Türkei.

„Kayseri liegt im Herzen Anatoliens, in Kappadokien, einer Landschaft, die einer Märchenlandschaft gleicht. Durch vulkanische Aktivität entstandene Tuffsteingebilde, einst als Zufluchtsstätte für Mensch und Tier genutzt, begeistern ebenso wie der fast 4000 Meter hohe Berg Ercyies“, berichtet Anna



Willkommensfeier in der Schule

Fotos: privat

Stumpf dem LA.

Die türkische Partnerschule wird von 2 000 Kindern besucht. Da das Schulgebäude nicht alle Schüler auf einmal aufnehmen kann, werden von 7 Uhr morgens bis 13 Uhr, alle Schüler von 10 bis 16 Jahren beschult. Am Nachmittag sind dann die Schüler der ersten bis vierten Klasse an der Reihe.

„Etwa 40 Kinder sitzen in einem Klassenzimmer, da ist offenes Arbeiten schwer möglich. Die Kinder begegnen dem ausländischen Besuch mit großer Neugier und wollen mit jedem Gast ins Gespräch kommen. Türkisch, Englisch, ein bisschen Deutsch – mit Händen und Füßen und mit einem strahlenden Gesicht. Diese Sprache ist universal und baut schnell Barrieren ab“, freuen sich die beiden Lauterbacher Lehrerinnen.

nen.

Die Gastfreundschaft sei hier an allen Ecken zu spüren, sei es in der Schule direkt, oder in den Straßen in Kayseri. „Überall werden die Lehrer angesprochen und gefragt, woher sie kommen. Man merkt, dass hier der Tourismus noch in den Kinderschuhen steckt, sieht man von Orten wie Göreme ab“, erzählt Stumpf.

Mit Sicherheit werde diese Woche ein unvergessliches Erlebnis sein, „angereichert durch orientalische Gerüche in den Straßen, kulturelle Highlights wie einer türkischen Nacht oder dem Besuch einer unterirdischen Stadt in der Nähe von Göreme und nicht zuletzt dem täglichen Ruf des Muezzin, der die muslimischen Menschen hier zum Gebet ruft“.

Nachfolgender Artikel wurde veröffentlicht im

## Lauterbacher Anzeiger

am: 28. März 2014 -2-



„Schülerwechsel“: Die Großen gehen, die Kleinen kommen.